



ABENDMAHLFEIER ZU HAUSE AN GRÜNDONNERSTAG 2020

Es ist Gründonnerstag, der Abend vor Karfreitag, der Abend vor dem Sterbetag Jesu, der Abend, an dem Jesus im Garten Gethsemane mit Gottes Willen gerungen hat und festgenommen wurde. Aber es ist auch der Abend, an dem er mit seinen Jüngern ein letztes Mahl gehalten hat. Er ließ extra einen Raum herrichten, nach dem Johannes-evangelium wusch er seinen Jüngern die Füße und dann haben sie gemeinsam gegessen. Der Herr mit seinen Nachfolgern. Manche von ihnen in Sorge, manche nichtsahnend und auch Sünder, ja sogar der Verräter saß mit dabei.

Diese kleine Liturgie soll Sie begleiten, dass Sie zu Hause, im ganz normalen vertrauten Rahmen mit einem Abendessen dem letzten Mahl Jesu gedenken können.

VORBEREITUNG

Schon die Vorbereitung kann ein geistliches und gemeinschaftliches Geschehen sein:

Wenn sie mit Kindern feiern, können diese am Decken des Tisches beteiligt werden. Sie sollen merken, dass heute das Abendessen eine besondere Bedeutung hat, auch wenn der Tisch so voll ist wie immer.

Gestaltung des Abendmahlstisches

- Haben Sie eine schöne, festliche Tischdecke?
- Woraus trinken Sie? (Es sollte kein Gemeinschaftskelch verwendet werden, sondern so viele möglichst gleiche, möglichst schöne Trinkgefäße vorhanden sein wie Familienmitglieder.) Vielleicht haben Sie ja eine schöne Karaffe.
- Wenn Kinder mitfeiern, sollte roter Traubensaft statt Wein verwendet werden.
- Das Brot sollte in mundgerechten Stücken vorgeschnitten werden, auch hier so viele Stücke vorbereiten wie Familienmitglieder mitfeiern.
- Haben Sie eine Bibel, aus der Sie lesen?
- Soll eine Kerze angezündet werden?
- Wenn möglich, kann auch ein Kreuz aufgestellt oder in die Mitte gelegt werden (vorbereitend mit den Kindern basteln?).

Wie feiern wir?

- Vor Beginn sollte abgesprochen werden, wer die Liturgie liest, wer die Bibeltexte, wer evtl. musikalisch begleitet oder ob man die Lieder lieber liest, ...
- Außerdem kann man schon vorab besprechen (üben?), wie man das Brot einander weiterreicht. Ich schlage vor: Der Erste gibt zuerst den Brotteller/Brotkorb an eine zweite Person. Diese bietet dem Ersten die Gabe mit Spendewort (z.B. „Christi Leib, für dich gegeben“) an, reicht dann den Teller dem Dritten weiter und empfängt die Gabe von ihm bzw. ihr. So haben am Ende alle Brot gespendet und erhalten. Sollten Sie den Saft/Wein in Gläsern auf einem Tablett weitergeben, kann man damit genauso verfahren.
Alternative wäre, dass eine Person an alle austeilt. Die Gläser können dann auf einem Tablett angereicht werden, jeder und jede nimmt sich eines. Danach wieder auf das Tablett stellen.

Der Herr Jesus Christus ist anwesend, wo wir in seinem Namen das Heilige Mahl feiern. So ist er auch bei euch zu Hause. Und schon kann es losgehen.

MAHLFEIER

1. ANBETUNG

Einer liest: **Wir feiern an diesem Vorabend von Karfreitag das Abendmahl und denken daran wie Christus es mit seinen Jüngern gefeiert hat. Wir sind Teil der Gemeinschaft der Glaubenden und kommen an Gottes Tisch zusammen. So feiern wir im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Alle antworten: **Amen.**

Hört oder singt ein oder zwei Loblieder, wenn ihr Zeit habt. Zum Beispiel:

- Bei dir Jesu will ich bleiben (Ev. Gesangbuch Nr. 406)
- Komm und lobe den Herrn (Feiert Jesus 5 Nr. 170)

2. DANKSAGUNG

Einer betet stellvertretend für alle:

Herr, ich danke Dir und ich lobe Dich für Alles, was Du für mich getan hast. Für alles, was Du mir gegeben hast, und dass Du mich niemals im Stich lässt.

Jesus, Du hast mit vielen Menschen gegessen und getrunken. Nicht nur mit Vornehmen und denen, die keine Fehler an sich haben, sondern auch mit Sündern und einfachen Menschen wie ich es bin. Du hast uns angekündigt, dass wir auch in der himmlischen Herrlichkeit mit dir an einem Tisch sitzen werden. So denken wir heute zurück an das Mahl, das du mit deinen Jüngern gehalten hast. Und wir blicken voraus auf das himmlische Festmahl, auf das wir zuleben. Zwischendrin ist der Tag heute. Es ist schön, heute mit dir das Abendmahl feiern zu dürfen. An diesem besonderen Abend. Danke, dass wir dir alles mitbringen dürfen, was uns beschäftigt. Und danke, dass du uns reich beschenkst. Amen.

3. MEDITATION

Einer liest. Alle lassen sich (in Gedanken) in die Szene mit hineinnehmen.

Es ist Abend. Noch steht er einfach nur da. Bereit und irgendwie ruhig, und gleichzeitig abwartend, fast schon ein wenig ungeduldig. Gespannt auf jeden Fall. Noch wartet er auf die, die sich gleich um ihn versammeln werden.

Der Tisch ist festlich gedeckt. Alles ist vorbereitet. Gefüllt ist er. Er braucht seine ganze Größe und seine ganze Kraft, um diesem Festmahl einen sicheren Grund zu geben.

Und da kommen sie. Dreizehn Menschen setzen sich um den Esstisch. Ein Meister und seine zwölf Jünger. Es wird lebendig und laut. Sie unterhalten sich quer über den Tisch, tauschen Erlebnisse, Lachen und manchmal auch Blicke aus. Die Mitte ist der Tisch.

Sie haben unterschiedliche Lebenshintergründe und Lebenserfahrungen. Seit drei Jahren gehören sie zu einer Gruppe. Mit unterschiedlichen Erwartungen sind sie zusammengekommen. Und obwohl sie so unterschiedlich sind, sind sie zusammengewachsen. Gemeinsam mit Jesus auf dem Weg zu sein, das verbindet sie. Erlebnisse mit Jesus haben sie geprägt und auch verändert. Immer noch haben sie unterschiedliche politische Ansichten und unterschiedliche Hoffnungen und Pläne für ihr eigenes Leben. Auch in ihren persönlichen Eigenschaften sind sie sehr unterschiedlich. Aber davon merkt man heute nicht viel. Denn heute sitzen sie zusammen um einen Tisch. Alle um den selben.

Dann wird es still. Der Meister erhebt das Wort. Sie sind beieinander, um das Passahfest zu feiern. Ein Fest der Erinnerung. Jesus erinnert die Jünger an manche schwere Stunde, aber auch an viel Schönes. Er redet persönlich und sagt, wie wichtig ihm dieses Essen ist. Er blickt auch in die Zukunft und sagt, welche weitreichende Bedeutung dieses Mahl hat. Wenn der Tisch Gefühle hätte, wäre er jetzt stolz.

Der Meister redet über das Leben, den Tod und das Leben nach dem Tod. Er redet über Schönes, aber auch über Verrat. Es gibt Fragen und Antworten, Unsicherheiten und Gewissheiten, Erklärungen, Auseinandersetzungen und Vorwürfe, Warnungen und Mahnungen. An manchen Stellen wird geschwiegen. Mal hilflos, mal ängstlich, mal respektvoll.

Die Worte Jesu haben Gewicht. Manche wiegen fast so schwer, dass der Tisch sie kaum tragen kann. Sie sind das Zentrum, sie sind die Mitte.

(Möglicherweise von einem Anderen gelesen:)

Auch heute an Gründonnerstag sitzen wir am Tisch. An einem gefüllten Tisch. An einem, der uns zeigt, wie großzügig der gütige Gott uns versorgt. Auch heute bringen wir Erfahrungen und Fragen mit, vielleicht auch Sorgen oder schwere Gedanken. Auch heute sitzen wir am Tisch und haben Gemeinschaft mit Jesus.

Wenn er das Wort ergreift, dann öffnen wir aufmerksam unsere Ohren. Seine Worte rütteln uns auf, aber geben uns auch eine Perspektive. Sie sind ehrlich und gewichtig, aber auch Worte der Freude und der Hoffnung. Auch bei allem, was um und über unseren Tisch gesprochen wird oder was wir lieber verschweigen und unter den Tisch kehren, in allem sind die Worte Jesu die Mitte.

4. EIN WORT AUS DER SCHRIFT

Einer liest Lukas 22,7-18.

Anschließend folgt eine kleine Zeit der Stille. Man kann sich Gedanken machen zu den folgenden Fragen:

- Welche Gedanken bringen die Jünger mit an den Tisch? Welche bringe ich mit?
- Was bedeutet es, dass Jesus der Gastgeber ist? Lasse ich mich von ihm heute einladen?
- Was drückt Jesus dadurch aus, dass er den Jüngern dann die Füße wäscht? Worin dient Jesus mir?
- Was bedeutet es für mich, dass Jesus sagt „Es hat mich verlangt, dieses Mahl mit euch zu essen“?
- Jesus bringt den Blick bis in die Ewigkeit mit hinein? Habe ich diesen Blick auch? Wie feiere ich ein Essen im Schein des himmlischen Festmahles?

5. PSALM

Alle sprechen miteinander die Ausschnitte aus Psalm 116: (hier aus der Neues Leben Bibel)

¹ Ich liebe den Herrn, denn er hört, wenn ich rufe.

² Weil er ein offenes Ohr für mich hat, will ich zu ihm beten, solange ich lebe!

¹² Was kann ich dem Herrn geben für alles, was er für mich getan hat?

¹³ Ich will als Zeichen für meine Rettung den Becher erheben und den Namen des Herrn anrufen.

¹⁴ Ich will die Versprechen, die ich vor dem Herrn ablegte, vor den Augen des ganzen Volkes erfüllen.

¹⁶ Herr, ich bin dein Diener, der Sohn deiner Magd, und du hast meine Fesseln zerrissen!

¹⁷ Ich will dir ein Dankopfer darbringen und den Namen des Herrn anrufen.

¹⁸ Ich will die Versprechen, die ich vor dem Herrn ablegte, vor den Augen des ganzen Volkes erfüllen,

¹⁹ im Hause des Herrn, inmitten von Jerusalem. Halleluja!

6. BEKENNTNIS DER SÜNDEN

Einer betet stellvertretend für alle (evtl. auch in der Wir-Form):

Herr, als Sünder stehe ich vor dir. Dass ich vor dir ehrlich sein darf und nichts verschweigen muss, tut mir gut. Ich bitte dich: Nimm mich an, so wie ich bin. Mit all meinen Schwächen und mit meiner Unvollkommenheit. Nimm die Schuld von mir, die ich allein nicht tragen kann!

Jesus, ich bekenne, dass ich gegen dich und gegen Menschen gesündigt habe. Du weißt, wo ich Fehler gemacht habe, und du weißt auch, welche davon mir jetzt gerade vor Augen sind. In einem Moment der Stille sage ich dir, was ich nun ganz bewusst vor dir ablegen möchte.

(kurze Stille)

Ich bitte dich: Herr, erbarme dich! Mach mich neu und lass mich rein werden durch dein Blut!

Hab Dank, dass du dich für mich zum Passahlamm machen ließest. Hab Dank, dass du meine Schuld weggetragen hast, so wie das Lamm die Schuld des Volkes weggetragen hat. Hab Dank, dass du mich frei machst, dass du mir vergibst.

Hilf mir, dass ich annehmen kann, dass ich ganz zu dir gehöre. Dass ich aufbrechen kann in eine neue Zeit. Hilf mir, dass ich auch denen vergeben kann, die an mir schuldig wurden.

Amen.

7. VERGEWISSEUNG DER VERGEBUNG

Singe/singt eines (oder mehrere) der folgenden Lieder:

- Jesu, meines Lebens Leben (Ev. Gesangbuch Nr. 86)
- O Haupt, voll Blut und Wunden (Ev. Gesangbuch Nr. 85)
- Nichts soll dich ängsten (Ev. Gesangbuch Nr. 574)
- Du vergibst mir all meine Schuld (Feiert Jesus 1 Nr. 127 / Du bist Herr 2 Nr. 59)
- Befreit durch deine Gnade (Feiert Jesus 4 Nr. 158 / Das Liederbuch Nr. 137)

8. EINSETZUNGSWORTE UND EMPFANG DES ABENDMAHLS

Mit den Einsetzungsworten des Heiligen Abendmahls, die sich an 1. Korinther 11 orientieren, machen wir uns die Bedeutung bewusst. Einer liest sie. Wenn möglich, stehen Sie doch dazu auf.

Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm des Brot, sagte Dank und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset! Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Das Brot wird in der Form, die in der Vorbereitung besprochen wurde, ausgeteilt. Wer seinem Nachbarn/Nachbarin das Brot reicht, kann dazu als Spendewort sagen:

„Christi Leib, für dich gegeben“ oder „Nimm und iss vom Brot des Lebens“

Wenn alle das Brot gegessen haben, wird weitergelesen:

Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch, sagte Dank, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Der Saft/Wein wird ausgeteilt oder auch gleichzeitig getrunken. Wer seinem Nachbarn/Nachbarin das Glas reicht, kann dazu als Spendewort sagen:

„Christi Blut, für dich vergossen“ oder „Nimm und trink vom Kelch des Heils“

9. DANKEN

Mit dem Beginn von Psalm 103 danken wir Gott. Dies kann einer lesen oder alle miteinander sprechen.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Der Dank kann auch durch eines dieser Lieder ausgedrückt werden:

- Dank sei dir (Feiert Jesus 1 Nr. 130 / Du bist Herr 2 Nr. 12)
- Du tust (Feiert Jesus 4 Nr. 170)
- Meine Hoffnung und meine Freude (Ev. Gesangbuch Nr. 576)

10. RUHEN IN DEM HERRN

Das Mahl stärkt uns. Das dürfen wir schmecken. Deshalb iss jetzt richtig bis du satt bist! Schmecke die Vielfalt, die Gott uns auf die Zunge legt! Genieße das Essen und Trinken, jeden Bissen und jeden Schluck ganz bewusst.

Und dann: Ruhe in dem Herrn! Komm nach dem Essen zur Ruhe. Werde still und lass alles, was in diesem Essen und in den Gedanken drinsteckte, wirken! Gehe in den Abend und in die Nacht in seinem Frieden, unter seinem Schutz und mit seinem Segen.

Gott, der dich versorgt und gestärkt hat, der dich befreit und aufgerichtet hat, der für dich kämpft und gelitten hat, der segnet und begleitet dich.

Amen.